

ist. Wir werden dafür sorgen, daß diese Kampfkraft auch in Zukunft unsere Partei auszeichnet. Solche innerparteilichen Aktionen wie die gegenwärtig bevorstehende Dokumentenkontrolle sind wichtige und zugleich ganz normale Abschnitte in der Entwicklung unseres marxistisch-leninistischen Kampfbundes. Damit setzt die SED ihre bewährte Praxis fort, in regelmäßigen Abständen Maßnahmen durchzuführen, die der weiteren politischen, ideologischen und organisatorischen Festigung ihrer Reihen dienen. Sie erhöhen die bewußte Disziplin aller Mitglieder im Sinne des demokratischen Zentralismus und der Leninschen Normen des Parteilebens. So stellt sich unsere Partei ständig aufs neue auf ihre wachsende Führungsrolle ein, die sich nicht im Selbstlauf verwirklicht.

Weil die Sicherung der Einheit und Reinheit der Partei im engen Zusammenhang mit der Ordnung im Umgang mit den Parteidokumenten und der Exaktheit der Registratur der Parteimitglieder steht, schließt die Kontrollaktion zwei wichtige organisationspolitische Aufgaben ein. Das betrifft zum ersten die sorgfältige Kontrolle des Parteidokumentes, dessen Gültigkeit mit einer Kontrollmarke bestätigt wird. Zum zweiten erfolgt die Kontrolle der ordnungsgemäßen Registratur der Personalangaben jedes Mitgliedes und jedes Kandidaten. Dazu wird jeder Genosse einen Kontrollfragebogen ausfüllen.

Das Ziel der persönlichen Gespräche

Die persönlichen Gespräche mit allen Mitgliedern und Kandidaten sind das wichtigste an der politischen Aufgabenstellung der Dokumentenkontrolle. Sie sind mit dem Ziel vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten, die Aktivität der Grundorganisationen und aller Genossen bei der weiteren Durchführung der Beschlüsse des DC. Parteitages und in Vorbereitung des X. Parteitages der SED zu erhöhen.

Dazu haben die Parteileitungen zu berücksichtigen, daß es sich erstens überall in der Tat um persönliche Gespräche handeln soll, die nicht in Gruppen, sondern individuell in einer offenen und kameradschaftlichen Atmosphäre stattfinden und einen vertrauensvollen Dialog mit jedem Mitglied und Kandidaten der Partei darstellen. Zweitens geht es hierbei um die persönliche Rechenschaftslegung des Kommunisten über seinen Anteil bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages und um die Wertung des dabei Erreichten.

Drittens soll der künftige konkrete Beitrag jedes Genossen diskutiert und abgesteckt werden, wie er sich aus der Verantwortung der Grundorganisation für die Erfüllung der Beschlüsse der 11. Tagung des ZK und der in der Beratung des

Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären dargelegten Aufgaben ergibt.

Viertens wird die gründliche Aussprache den Leitungen der Grundorganisationen helfen, die Genossen noch näher kennenzulernen, ihre Fähigkeiten zu fördern, sie wirkungsvoll einzusetzen sowie ihnen bei ihrer politischen und beruflichen Weiterbildung Unterstützung zu geben.

Fünftens kommt es darauf an, alle Vorschläge, Hinweise und Kritiken aus den Gesprächen zu erfassen. Nichts darf verloren gehen, und die entsprechenden Schlußfolgerungen für die weitere politische Führungstätigkeit sind durch die Leitungen der Grundorganisationen und die Sekretariate der Bezirks- und Kreisleitungen zu ziehen.

Jede Aussprache sollte durch ein Leitungsmitglied geführt werden. Es wird nützlich sein, wenn in der Regel der Parteigruppenorganisator hinzugezogen wird. Das heißt, daß nicht mehr als zwei Genossen das Gespräch führen. Der vertrauensvolle Dialog mit allen Genossen wird für die weitere Arbeit des gesamten Parteikollektivs um so effektiver und die Kampfposition jedes Mitgliedes um so konkreter sein, je gezielter und gründlicher sich die Leitungen darauf vorbereiten. Auch die Kreisleitungen haben auf diese Vorbereitung durch wirksame Anleitung der Grundorganisationen differenziert Einfluß zu nehmen.

Für alle persönlichen Gespräche gilt, daß es dabei um die Erhöhung der politischen Effektivität der gesamten Parteiarbeit der Grundorganisationen gehen soll, um die hohe ideologische Standhaftigkeit der Genossen, ihren Klassenstandpunkt, um die volle Wahrnehmung der eigenen Verantwortung für die Durchführung der Beschlüsse der 11. Tagung des Zentralkomitees. Deshalb werden dabei das persönliche Auftreten und die Vorbildrolle der Kommunisten ebenso im Mittelpunkt stehen wie die weitere Entwicklung eines guten innerparteilichen Klimas, in dem jeder Genosse spürt, daß seine Initiativen gefordert und gefördert sowie anerkannt und gewürdigt werden.

Es kommt insbesondere darauf an, bei allen Mitgliedern und Kandidaten das Verständnis und den einheitlichen Standpunkt zu den auf der 11. Tagung des Zentralkomitees herausgearbeiteten Erfordernissen für die weitere Leistungssteigerung unserer Volkswirtschaft, für die Teilnahme am ideologischen Kampf der Partei, für den persönlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens und zur weiteren Stärkung der Reihen der Partei zu festigen.

Dafür sind einige prinzipielle Aufgaben hervorzuheben, die sich in allen persönlichen Gesprächen widerspiegeln sollten.

Vor allem ist überall davon auszugehen, daß wir